

Major

Wilhelm "Willi" Batz

geb. 21.05.1916 Bamberg / bayern
gest. 11.09.1988 Mauschendorf



Luftwaffe

Kommandeur II. / J.G. 52

RK 26.03.1944 Oberleutnant
526. EL 20.07.1944 Hauptmann
145. S 21.04.1945 Major

Auszeichnungen

EK II am 24.04.1943
EK I am 03.07.1943
DK in Gold am 28.01.1944
Frontflugschleife für Jäger in Gold mit Anhänger "400"
Ehrenpokal der Luftwaffe am 13.12.1943
Flugzeugführer- und Beobachterabzeichen
Verwundetenabzeichen in Silber
Dienstauszeichnung IV. Klasse

Beförderungen

1935 Flieger
1940 Leutnant
1942 Oberleutnant
1944 Hauptmann
1944 Major

Batz trat 1935 der neugegründeten Luftwaffe bei und wurde nach seiner Ausbildung zum Jagdflieger an den Fliegerschulen Kaufbeuren und Bad Aibling eingesetzt. Erst nach über 5.000 Flugstunden als Fluglehrer wurde Batz im Dezember 1942 an die Ostfront versetzt. Nachdem sein Antrag auf Versetzung zu den Kampffliegern abgelehnt worden war wurde er zeitweise Adjutant von Johannes Steinhoff. Am 1. Mai 1943 wurde Batz Kapitän der 5. / J.G. 52. Im Sommer 1943 wurde Batz bei einem Luftkampf über russischem Gebiet abgeschossen und gefangen genommen. Nach zwei Tagen gelang ihm bei einem Transport die Flucht und er konnte nach einigen Tagen völlig entkräftet wieder zu den deutschen Linien gelangen. Bis November 1943 hatte er bereits 40 Luftsiege errungen. Am 2. März 1944 hatte er schon 75 Luftsiege erreicht, wofür ihm das Ritterkreuz verliehen wurde. Zwei Tage später hatte er bereits 100 Gegner bezwungen. Im April 1944 folgte die Übernahme der III. / J.G. 52. Am 17. August 1944 konnte Batz seinen 200. Abschuss erzielen. Im Februar 1945 wurde Batz Kommandeur der II. / J.G. 52 und flog nun auch Einsätze gegen die aus Italien angreifende amerikanische Bomber, von denen er zwei abschießen konnte. Bei Kriegsende flog Batz mit seiner Gruppe hinter die US-Linien und entging so der sowjetischen Kriegsgefangenschaft. Auf 445 Feindflügen hatte Batz 237 Luftsiege errungen und steht an 6. Stelle aller Jagdflieger. In der Bundeswehr war er später Oberstleutnant im Lufttransport-Kommando Köln-Wahn bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1972.